

Beschluss des Landrats vom 03.06.2021

Nr. 961

50. Hürden für erneuerbare Energien endgültig abbauen: Kompetenzen der kantonalen Fachstelle Denkmalschutz klar definieren

2020/424; Protokoll: ps

Landratspräsident **Heinz Lerf** (FDP) informiert, der Regierungsrat sei bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

Saskia Schenker (FDP) erläutert, der Vorstoss greife das Thema der Denkmalpflege und ihren Aufgaben auf. Die kantonale Denkmalpflege berät Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, bevor ein Baugesuch eingereicht wird. Die Rednerin weiss von mehreren Beispielen, dass wegen der ablehnenden Haltung der Denkmalpflege nicht einmal versucht wurde, ein Baugesuch einzureichen. Es besteht keine Haltung in dem Sinne, dass nach Möglichkeiten gesucht wird, um den Denkmalschutz oder dem ISOS A gerecht zu werden, indem beispielsweise die Solaranlage auf ein Nebendach gelegt wird. Nach solchen Lösungen wird gar nicht erst gesucht. Deshalb sollen die Kompetenzen der Denkmalpflege klar definiert werden. Der Regierungsrat schreibt, die Aufgaben und Kompetenzen seien klar definiert. Die Denkmalpflege habe unter anderem dafür zu sorgen, dass die geltenden gesetzlichen Grundlagen eingehalten werden und dadurch könne es sein, dass eine Solaranlage, die nicht den bestehenden Richtlinien entspricht, nicht bewilligt werde. Die Richtlinien sollen nun angepasst werden. Aber es soll auch festgelegt werden, welches die Aufgaben und Kompetenzen der Denkmalpflege sind. Die FDP-Fraktion hat im Jahr 2015 bei der Vernehmlassung zum Denkmalpflegegesetz eingebracht, dass die Aufgaben klar definiert werden. Dem Anliegen wurde damals nicht entsprochen. Führt die Beratung durch eine Fachstelle dazu, dass jemand nicht einmal mehr den Rechtsweg geht, weil er das Gefühl hat, es handle sich um eine abschliessende Meinung und er habe keine Chance, ist dies nicht richtig. Dazu darf eine Beratung nicht führen. Erst mit einem Baugesuch besteht eine Entscheidung. Es ist höchste Zeit, die Kompetenzen klar zu definieren.

Regierungsrat **Isaac Reber** (Grüne) entgegnet, es gehöre zum Beratungsauftrag, die Leute offen und ehrlich über die Sachlage zu orientieren. Es ist eine sonderbare Vorstellung, den Leuten zu sagen, sie sollen ein Baugesuch einreichen, auch wenn dieses hoffnungslos ist. Man soll nach Möglichkeiten und Lösungen suchen. Aber gibt es keine oder weiss man aus Erfahrung, dass ein Gesuch nicht zum Erfolg führen wird, ist es richtig, den Leuten reinen Wein einzuschenken. Rät man zu einem Baugesuch, das von Beginn an chancenlos ist, führt dies zu grossem Ärger. Der Regierungsrat ist bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen. Die Aufgaben und Kompetenzen sind klar definiert. Deshalb ist ein Postulat ausreichend.

Peter Hartmann (Grüne) äussert, der Vorstoss fordere eine Definition, sogar eher eine Justierung der Kompetenzen und Aufgaben der Denkmalpflege, damit Solaranlagen einfacher ermöglicht werden können. Es geht wohl auch darum, dass gewisse Fachleute bei der Denkmalpflege über ihren eigenen Schatten springen können. Die Grüne/EVP-Fraktion unterstützt das Postulat, ein Teil auch die Motion. Der Redner unterstützt die Motion, dies aus folgenden Gründen: Angesichts der riesigen Herausforderung einer sicheren Energieversorgung sollte auch bei geschützten Gebäuden viel mehr möglich sein, als dies heute der Fall ist. Dabei ist immer darauf zu achten, dass keine wertvolle Bausubstanz vollständig zerstört wird und Anlagen optisch gut integriert werden. Darunter versteht der Redner sorgfältig und respektvoll. Dies sagt er auch als Mitglied einer kommunalen Baukommission. Gerade in dem Bereich muss man eingestehen, dass bezüglich der Äs-

thetik von Anlagen Fortschritte erzielt wurden. Nur mit einem Postulat wird ein weiteres Mal geprüft, was man alles prüfen kann. Mit einer Motion können erste Nägel eingeschlagen werden. Man muss sich aber auch bewusst sein, dass mit der Überweisung – in welcher Form auch immer – in erster Linie den motivierten Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern eine Freude bereitet wird, ohne dabei die ganz grossen Herausforderungen einer stabilen, ausreichenden und nachhaltigen Energieversorgung zu meistern. Gerade diesbezüglich fordert der Redner die FDP-Fraktion auf, sich auf allen Ebenen – national, kantonal und kommunal – für einen Energie-Mix einzusetzen, für umweltschonende Energieformen und für Lösungen, die vielleicht nicht immer so günstig sind, wie dies die eigene preissensible Wählerschaft gerne hätte.

Urs Kaufmann (SP) führt aus, mit der vorangehenden Motion sei der Regierungsrat beauftragt worden, die Bewilligungspraxis zu liberalisieren. Das war wichtig. Wird dies umgesetzt, wird in Zukunft mehr möglich sein und es können mehr Anlagen gebaut werden. Der vorliegende Vorstoss muss nicht als Motion überwiesen werden, denn ist es möglich, einfacher zu bauen, muss sich auch die Denkmalpflege an diese Vorgaben halten. Es ist ausreichend, den Vorstoss als Postulat zu überweisen. Die gesetzlichen Grundlagen müssen nicht angepasst werden. Es handelt sich um eine Umsetzung der liberaleren Bewilligungspraxis. Die SP-Fraktion möchte den Vorstoss als Postulat zu überweisen.

Susanne Strub (SVP) sagt, die beiden Geschäfte gehörten zusammen. Die SVP-Fraktion unterstützt eine Motion. Regierungsrat Isaac Reber sagte, die Denkmalpflege sei beratend tätig und sage aus Erfahrung und der Praxis, wie es gehen solle. Das bestärkt die Rednerin darin, die Motion zu unterstützen, damit definiert wird, wie dies gehandhabt werden soll. Entscheiden tut das Bauinspektorat. Deshalb muss definiert werden, wer verantwortlich ist.

Saskia Schenker (FDP) ist bereit, den Vorstoss in ein Postulat umzuwandeln. In der Sache ist es so, dass keine Gesetzesanpassung notwendig ist. Die Rednerin erwartet, dass mit der Motion ein grosser Schritt vorwärts getan wird.

Bei einer Beratung findet das Abwägen nicht statt, das im Rahmen der Beurteilung eines Baugesuchs stattfinden soll, weil dieses zahlreiche Fachstellen durchläuft. Die Haltung, die andere Fachstellen einnehmen würden, müsste bereits in der Beratung mitberücksichtigt werden.

://: Der Vorstoss wird stillschweigend als Postulat überwiesen.
